

♂♂ sowie 1 ♀ ließen wir fliegen, da sie schon eine längere Flugzeit hinter sich hatten. Im August an gleicher Stelle nach einer evt. 2. Gen. zu suchen, habe ich unterlassen, da ja eine solche wohl allgemein weder angenommen noch vermutet wird. Selbst nach dem späten Fund des Herrn Gleichauf zu urteilen, muß es sich nicht, sondern kann es sich vielleicht um eine 2. Gen. handeln. Im Mai—Juni 1935 habe ich eifrig nach *rutilus* gesucht, jedoch ohne Erfolg.

In meiner Sammlung befindet sich ein *rutilus* ♀ aus dem Kr. Lübben (Coll. K. Loquay Wiese) bei dem es sich um eine normale Erscheinungszeit (21. 7.) handelt, Juni bis August. Da meine Funddaten wesentlich früher liegen, 21. 5. und 26. 5., und im Gegensatz das Fangdatum des Herrn Gleichauf bedeutend später liegt, so könnte es sich vielleicht um eine 2. Gen. handeln. Es kann sich aber auch in beiden Fällen um eine abnorme Erscheinungszeit handeln. In allen Fragen Klarheit zu schaffen, wird die Beobachtung kommender Jahre sein. Von einer näheren Bezeichnung des Flugortes möchte ich im Interesse des Objektes absehen.

Von den gefangenen Stücken befindet sich ein ♂ als Belegstück für unsere Fauna im Nass. Landesmuseum Wiesbaden. Ferner 1 ♂ im Besitz des Herrn Siegert und 2 ♂♂ sowie ein ♀ in meiner Sammlung.

Peter Bücken, Wiesbaden-Schierstein.

### Anfrage:

Vor dem Kriege waren Minutien=Stifte erhältlich, die an beiden Enden fein zugespitzt waren. Diese vorzüglichen Stifte, besonders für Dipteren sind nicht mehr angeboten. Nur feine dünne Stifte, die nicht die Tiere spalten sind erwünscht. Lieferanten solcher werden um Mitteilung gebeten!

I. E. V., Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99.

### Etwas über die Biologie von *Polygonia c-album* L., dem C-Vogel.

Von G. Warnecke, Kiel.

(Mit 2 Abbildungen.)

Mit anderen „Eckenfaltern“ (Vanessen) findet sich seit den ersten Frühlingstagen an Waldrändern und Hecken auch der hübsche C-Vogel. Der Sammler, auch derjenige, welcher nur züchtet, schenkt ihm kaum Aufmerksamkeit. Was sollte auch bei einem so häufigen Tagfalter noch der Aufklärung wert sein! Und warum soll man sich mit einem Falter beschäftigen, der so wenig variiert? Es ist bekannt, daß eine Aberration stärker abweicht. Das ist die Form *Hutchinsoni* Robs.; sie hat viel weniger scharf geeckte Flügel, ist oberseits gelblicher und nicht so schwarz gerandet und zeigt besonders unterseits eine auffallende gelbbraune Grundfarbe. (Vgl. die vorzüglichen Figuren von Ph. Gönner in der Buchbeilage der Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., für 1924/5).

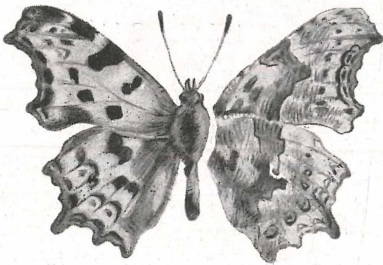
Aber kaum bekannt scheint auf dem Kontinent zu sein, was der hervorragende englische Entomologe Frohawk über den Entwicklungsgang von *c-album* festgestellt hat und über die Rolle, welche die Form *Hutchinsoni* darin spielt. Ich gebe seine Feststellungen, die für den Kontinent nachgeprüft werden sollten, in folgender Übersicht, welche keiner weiteren Erklärung bedarf.

Im Frühjahr  
sind nur Stücke vom normalen Typus vorhanden.

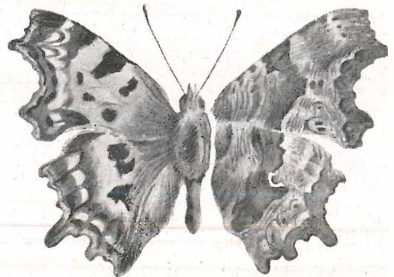
Diese ♂ und ♀ kopulieren. Ein ♀ legt in längeren Abständen

c. 275 Eier.

die zuerst gelegten Eier  
(c. 30—40%) ergeben  
im Juli  
nur f. *Hutchinsoni*!



Die später gelegten Eier  
ergeben im Sommer  
die  
normale Form!



Diese *Hutchinsoni* paaren  
sich noch im Sommer  
und ergeben  
von August bis Oktober  
die zweite Generation,  
aber nur den Normaltypus.  
Diese Falter überwintern.

Diese begibt sich in der  
Regel gleich in die  
Überwinterungsruhe.

Überwinterung.

Frühling.

Es sind nur Stücke vom Normaltypus vorhanden,  
welche sich untereinander paaren.

Der Kreislauf beginnt von neuem.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke G.

Artikel/Article: [Etwas über die Biologie von \*Polygonia c-album\* L., dem C-Vogel. 71-72](#)